

„GRANDE NATION“

Der Begriff der „Grande Nation“ führt zu vielen Mißverständnissen. Der gerne von der deutschen und österreichischen Presse als Synonym für Frankreich verwendete Ausdruck soll seinen Ursprung in der Deutschen Romantik haben, deren Vertreter für die Französische Revolution schwärmten. In Frankreich ist er nicht gebräuchlich.

Unbekannten Ursprungs

Der Ursprung des Begriffes „Grande Nation“ ist vielerorts unklar. Der Ausdruck wurde nämlich nicht in Frankreich geprägt, sondern von Bewunderern der Französischen Revolution außerhalb der französischen Landesgrenze, jenseits des Rheins. In erster Linie symbolisiert er die moralische Größe der revolutionären Nation.

Das erste Mal scheint der Begriff 1790 in einem Text des deutschen Dichters Martin Wieland auf und wurde, wie man einem Artikel von H.G. Gauger entnehmen kann, von den Franzosen, die sich darin wiederfanden, positiv aufgenommen¹.

Andere Dichter, wie Goethe in seinem 1795 veröffentlichten Erzählwerk *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*, bedienten sich ebenfalls des Ausdrucks².

Und trotzdem glauben viele den Ausdruck napoleonischen Ursprungs. Selbst Meyers Grosses Konversationslexikon in seiner Ausgabe von 1907 scheint dieses Klischee zu bedienen: „'Die große Nation', als Bezeichnung der Franzosen, ein von Napoleon Bonaparte erfundener und in seinen Reden und Proklamationen häufig (zum erstenmal 1797) gebrauchter Ausdruck³“. In einem an Talleyrand im Oktober 1797 gerichteten Brief schrieb jener: „*nous serons pour longtemps la grande nation et l'arbitre de l'Europe*“ (Wir werden für

¹ « aber daß eine große Nation – hier also noch, was etwas ganz anderes ist, mit dem unbestimmten Artikel –, die sich in die Notwendigkeit versetzt sieht, das Recht des Stärkeren gegen ihre Unterdrücker geltend zu machen, ihre Stärke mit solcher Weisheit gebrauche..., dies hat die Welt noch nie gesehen, und der Ruhm, ein solches Beispiel zu geben, scheint der französischen Nation aufbewahren zu sein“. In: Gauger, Hans-Martin (31.05.2001), 'Grande nation' – Über einen groben (sprachlichen) Unfug, Frankreichzentrum der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i.Br., Bulletin n° 31

<http://www.fz.uni-freiburg.de/pdf/bulletin/bulletin31.pdf>

²Goethe, Johann Wolfgang, *Oeuvres de Goethe*. 7, Paris, Hachette, p.429 « Et croyez vous donc que la grande nation, après avoir trouvé jusqu'à ce jour la fortune favorable, sera moins fière et moins insolente que tout monarque victorieux ? »

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k24616c/f433.image.pagination.r=entretiens+d%27%C3%A9migr%C3%A9s+allemands.langFR>

³ Meyers Großes Konversations-Lexikon, (1907), Band 8., Leipzig, S. 225

<http://www.zeno.org/nid/20006704670>

Quelle: Presseabteilung der französischen Botschaft in Österreich (April 2011)

lange Zeit die große Nation und Schiedsrichter über Europa sein). Und wieder kommt der Ausdruck vor, in einer vor dem Direktorium im selben Jahr gehaltenen Ansprache: « *Vous êtes parvenus à organiser la grande nation, dont le vaste territoire n'est circonscrit que parce que la nature en a posé elle-même les limites* »⁴ (Sie haben es geschafft, die große Nation, deren ausgedehntes Gebiet nur Dank ihrer natürlichen Grenzen abgesteckt werden kann, zu ordnen).

Historisch gesehen, ist der Gebrauch des Ausdrucks in den politischen Kontext des Italienfeldzugs einzuordnen, durch den Frankreich zu „*einer Macht und geographischen Ausmaßen gekommen ist, die man mit dem einstigen Gallien vergleichbaren kann*“⁵. Der Ausdruck trifft auf das Frankreich in seinen neuen Grenzen zu, und spiegelt zwei politische Ziele wider: Einerseits die Herrschaft über Europa und den Mittelmeerraum, andererseits „*die Verteidigung der Freiheiten, die die ersehnte Rückkehr zum vorrömischen Gallien versinnbildlicht, und dies mit einem Geschichtsbewußtsein, das noch sehr von der Debatte über die Ursprünge Frankreichs dominiert ist*“⁶.

„Eine ins Negative gekehrte Darstellung“⁷

Margit Eisl erklärt in Ihrem Werk „*Grande Nation et Valses éternelles*“, dass die „*Grande Nation*“, *ursprünglich als positiv besetztes Bild, Frankreich unter Napoleon Bonaparte bezeichnete, welcher nach 1815 als negativ behafteter Hetero-Stereotyp überlebte, und so von den Monarchien der Restaurationszeit gegen das republikanische Frankreich verwendet wurde, [was] ein ausgezeichnetes Beispiel für eine ins Negative gekehrte Darstellung ist*⁸.

Will man diesen Wandel verstehen, wäre ein Blick auf die Geschichte angebracht:

Die napoleonische Besetzung hat den deutschsprachigen Raum völlig umgekrempelt und neu ausgerichtet. Besonders der Reichsdeputationshauptschluß von 1803, ebenso wie der Fall des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nationen im Jahr 1806, sind überzeugende Beispiele für diesen Wandel.

Gleichzeitig versuchte der Kaiser selbst, sich ein Plätzchen bei den europäischen Herrscherhäusern zu sichern, und dies vor allem indem er Verbindungen unter seiner Verwandtschaft schließ, aber auch durch seine eigene mit Marie-Louise von Österreich.

⁴ http://www.histoire-empire.org/correspondance_de_napoleon/1797/octobre_01.htm

⁵ Fournier, Patrick, Dictionnaires des usages socio-politiques (177à-1815), fascicule 7, Notions théoriques, <http://ahrf.revues.org/1555>

⁶ Fournier, Patrick, Dictionnaires des usages socio-politiques (177à-1815), fascicule 7, Notions théoriques, <http://ahrf.revues.org/1555>

⁷ Eisl, Margit (2010), *Grande Nation et Valses éternelles* ?, Wien, Praesens Verlag, p.106

⁸ Ibid.

Quelle: Presseabteilung der französischen Botschaft in Österreich (April 2011)

Angesichts der Besetzung durch Napoleons Armee, kommt eine anti-französische Stimmung auf, die dazu beiträgt, dass sich die Einstellung zu Frankreich und ihre Bewertung als „Grande Nation“ ändert. Während der Befreiungskämpfe, die im Rückzug der französischen Truppen 1813 ihren Ausgang finden sollten, zeugen zahlreiche Schriften und Reden von festem Willen der Deutschen, sich der französischen Präsenz zu entledigen.

Unter den einflußreichen Persönlichkeiten dieser Zeit sticht Johann Gottlieb Fichte hervor, der mit seinen *Reden an die deutsche Nation* im Jahr 1806 das Volk wachrütteln, und in ihm die Prämisse eines Nationalgefühls aufkeimen lassen will. Beruhend auf der Idee Herders, das Volk symbolisiere eine Einheit, ruft Fichte im Namen der Sprache, der Mentalität und des deutschen Volkes zum gemeinsamen Kampf gegen Napoleon auf⁹.

Dieser Aufruf ist übrigens von anderen Schriftstellern übernommen worden, manchmal in einem schärferen Ton, wie z.B. bei Ernst Moritz Arndt.

Die Schlacht an der Beresina (1812), Waterloo (1815) und der Wiener Kongreß im selben Jahr, führen zur endgültigen Niederlage der „Grande Nation“. Frankreich schrumpft durch die Wiener und Pariser Verträge in seine Grenzen von 1792 zurück¹⁰.

Das ganze 19. Jh. hindurch sind die Beziehungen der beiden Länder von Rivalität und Mißtrauen getragen, um schließlich 1870 in den Deutsch-Französischen Krieg zu münden, der wieder einen Beitrag zur veränderten Einstellung gegenüber Frankreich leisten sollte.

Mehrere französische Werke (die selbst manchmal Züge von Rachegeleüsten gegenüber Deutschland aufweisen) erwähnen so manche Beispiele von Spötteleien, wie die Karikaturen oder auch Texte, an Hand deren in Deutschland von der französischen Niederlage berichtet wird. So hieß es in einem Lied: „*telle fut la petite fin de la grande nation*“¹¹ (So war das kleine Ende der großen Nation).

Die Verwendung des Begriffs heute

Heute noch kann der Begriff der „Grande Nation“ in politischen Reden vorkommt. General de Gaulle¹², aber auch Präsident Nicolas Sarkozy¹³ haben den Ausdruck zur Umschreibung Frankreichs verwendet. Zwar bedient man sich des Begriffes, aber doch mit ganz anderer

⁹ Weidinger, Dorothea, (1998), *Nation, Nationalismus, Nationale Identität*, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, p.47.

¹⁰ *L'héritage de l'Empire napoléonien*, SciencesPo 1ACours, 22/1008, <http://sciencespocours.over-blog.fr/article-24137773-6.html>

¹¹ Claretie, Jules (1877), *Histoire de la révolution de 1870-71*, Paris, [s.n], p.385,

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k39223z/f384.image.pagination.r=%22grande+nation%22.langFR>

¹² « A ce doute, à cette angoisse, une grande nation comme la nôtre ne doit céder à aucun prix » Discours du Général de Gaulle, Discours de Strasbourg, 07.04.1947,

Quelle: Presseabteilung der französischen Botschaft in Österreich (April 2011)

Bedeutung: man spricht von Frankreich als **einer** „großen Nation“, nicht von **der** „großen Nation“.

Auch andere Länder werden so bezeichnet: in seiner Berliner Rede vom 10. Mai 2009, erklärte Nicolas Sarkozy: „*Deutschland ist eine große Nation. Die Welt braucht Deutschland, und Frankreich steht Deutschland bei, wenn Deutschland als ständiges Mitglied in den UN-Sicherheitsrat aufgenommen werden möchte*“¹⁴.

Von einigen politischen Reden ausgenommen, wird dieser Ausdruck jedoch äußerst selten in Frankreich verwendet. Wie die deutsche Tageszeitung Die Welt in einem Artikel erklärt, „sprechen die Franzosen von der *Nation*, der *Republik*, der *Patrie* oder auch vom *Hexagon*, aber nicht von der *Grande Nation*“. Der Autor belegt seine These mit den häufigen Verwendungen im Internet: „*Wenn man auf Deutsch „Grande Nation“ googelt, kommt man auf 276 000 Resultate. Auf demselben Suchmotor in Französisch kommt man auf nur 175 000 Resultat, worunter man auch Links zur 'grande nation des Indiens d'Algonquins' findet*“¹⁵.

Stößt man auf diesen Begriff in Frankreich eher selten, so findet er bei den deutschen Nachbarn und in Österreich eine regelmäßige Verwendung. Diese häufig stilistisch gebrauchte Umschreibung entbehrt aber nicht eines gewissen Beigeschmacks. Der Begriff bedient, oft auf spöttische Weise, Klischees, die sich über die Jahrhunderte hindurch gehalten haben¹⁶. Deshalb wird er gerne in ironischen oder spöttischen Texten herangezogen: „*Der Begriff ist geschichtlich stark belastet, und in den österreichischen Medien, sowie im täglichen Sprachgebrauch sehr präsent, wenn es darum geht, das entrückte Verhalten der Franzosen anzuschwärzen, wenn diese weiter übertrieben an dem Bild ihrer Nation als Großmacht festhalten möchten*“¹⁷.

<http://www.charles-de-gaulle.org/pages/l-homme/accueil/discours/de-gaulle-et-la-quatrieme-republique-1946-1958/discours-de-strasbourg-7-avril-1947.php>

¹³ « *Si on aime la France, on doit assumer son histoire et celle de tous les Français qui ont fait de la France une grande nation* » Nicolas Sarkozy, Discours à Caen 09/03/07

<http://sites.univ-provence.fr/veronis/Discours2007/transcript.php?n=Sarkozy&p=2007-03-09>

¹⁴ [Angela Merkel et Nicolas Sarkozy unis contre l'élargissement de l'UE](#), 11.05.09,

<http://tempsreel.nouvelobs.com/article/20090511.OBS6339/angela-merkel-et-nicolas-sarkozy-unis-contre-l-elargissement-de-l-ue.html>

¹⁵ Heine, Matthias, *la Grande Nation*, Die Welt, 5 Juillet 2006

http://www.welt.de/print-welt/article227194/La_Grande_Nation.html

¹⁶ Lay, Franziska ; Nix, Sebastian (2008), *Les relations franco-allemandes entre 1870 et 1945 à travers la littérature contemporaine*, Ludwigsburg, Institut Franco-Allemand (dfi)

http://www.dfi.de/de/pdf/KatalogFmini.pdf?bcsi_scan_96404f7f6439614d=0&bcsi_scan_filename=KatalogFmini.pdf

¹⁷ Eisl, Margit (2010), *Grande Nation et Valses éternelles ?*, Wien, Praesens Verlag, p.106

Quelle: Presseabteilung der französischen Botschaft in Österreich (April 2011)

Mehrere deutsche Tageszeitungen (FAZ, Die Welt, etc) wie auch österreichische (Die Presse, Kurier, Kronen Zeitung, etc), benützen diese Entwertung regelmäßig. Man findet die, die Vorurteile verstärkende Umschreibung beim Aufzeigen der Mißstände im Land, bei Berichten über die Schwächen des französischen Volkes, oder auch, wenn über schlechte Leistungen von französischen Sportlern gelästert wird.

Als Beispiel dazu sei das Debakel des französischen Nationalteams bei der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika erwähnt, im Zuge dessen man in der Tageszeitung Die Presse unter dem Titel „*Petite Nation*: *Frankreich scheitert an sich selbst*“ über das Nachlassen der „Grande Nation“ lesen konnte¹⁸.

Kein Ausschließlichkeitsrecht

Häufig in ironischer Weise von deutschsprachigen Autoren und Redaktoren als Synonym für Frankreich verwendet, genießt der Ausdruck der „Grande Nation“ aber keinen Monopolstatus. Der Begriff der „Great Nation“ erfreut sich jenseits des Atlantiks größter Beliebtheit und taucht häufig in Reden auf. Doch wenn ihn die Amerikaner verwenden, so beziehen sie sich dabei, wie es scheint, nicht auf Frankreich....¹⁹

¹⁸ „*Petite Nation*: *Frankreich scheitert an sich selbst*“, Die Presse, 18.06.10

http://diepresse.com/home/sport/fussball/wm/575100/Petite-Nation_Frankreich-scheitert-an-sich-selbst?from=suche.intern.portal

¹⁹ Protess, Ben, Obama Proposes Bigger Budget for Regulator, New York Times, 14.02.11,

<http://dealbook.nytimes.com/2011/02/14/obama-seeks-industry-fee-to-raise-c-f-t-c-budget/?scp=1&sq=great%20nation&st=cse>